



Das Beratungskonzept der Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine

Situation:

Die BBS des Landkreises Peine ist ein Kompetenzzentrum für berufliche Aus- und Weiterbildung. Sie bietet ein breites landkreisspezifisches Bildungsangebot und orientiert sich an den Anforderungen des Arbeitsmarktes. In verschiedensten Berufen und Vollzeitschulformen können die Schüler*innen weiterführende Abschlüsse erreichen und Einblicke in verschiedene Berufsfelder erhalten.

Die Zusammenarbeit mit den außerschulischen Partnerinnen und Partnern im Bereich der Bildung und Berufsorientierung ist davon geprägt, dass die Schüler*innen mit all ihren Stärken und Schwächen im Mittelpunkt stehen und die Schule Bedürfnisse und Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule zum Beruf fest im Blick hat. Das Kollegium vermittelt den Lernenden wichtige Kompetenzen, die sie für eine persönlich und beruflich erfolgreiche Zukunft benötigen.

Dieser heterogenen Schullandschaft entsprechend wurde für den Bereich Beratung und Prävention im schulinternen Leitbild folgender Kernaufgabenbereich formuliert: *„Wir pflegen einen respektvollen wertschätzenden Umgang miteinander und lösen Konflikte zeitnah, gewaltfrei und zielgerichtet. Auf verschiedenen schulischen Ebenen fördern wir ein Klima des Miteinanders und sind nachhaltig aktiv in den Bereichen Beratung, Integration, Inklusion sowie Konflikt- und Mobbingprävention.“*

Darüber hinaus hat die schulische Beratungsarbeit auch die Bereiche Berufsorientierung (z.B. Schullaufbahnberatung), Gesundheitsförderung und Medienkompetenz (z.B. Sensibilisierung im kritischen Umgang mit Medien) im Blick, um fortlaufend unterstützende Angebote, Projekte und Hilfestellungen zu bieten bzw. zu entwickeln (vgl. Leitbild der BBS Peine).

Ziele:

Die Beratungsangebote der BBS Peine sind so konzipiert, dass Schüler*innen, Eltern, Betriebe und Lehrkräfte auf ein einladendes, offenes und gut vernetztes Beratungssystem zurückgreifen können.

Die Schulgemeinschaft versteht Beratung als eine pädagogische *Kernaufgabe aller Lehrkräfte*. Darüber hinausreichend bietet ein für diese Aufgaben geschultes Team aus Schulsozialpädagogen*innen, Beratungslehrkräften, einem Schulpastor und weiteren durch Fortbildung geschulten Lehrkräften Unterstützung. Diesbezüglich sind offene und transparente Kommunikationsprozesse zwischen Lehrkräften, Schulleitung und dem Kernteam Beratung eine essentielle Grundlage, damit Beratungsprozesse sowie Unterstützungsangebote schnell und effizient umgesetzt werden können.

Während bei schulischen Aktionstagen und Projektwochen der Fokus darauf liegt, für entsprechende Bereiche zu sensibilisieren und grundsätzliche Lösungsansätze aufzuzeigen, so steht bei der Gruppen- und Einzelberatung der individuelle Mensch mit seiner persönlichen Lebensgeschichte im Mittelpunkt, um im vertraulichen Austausch gemeinsam problemnahe und hilfreiche Lösungsansätze zu entwickeln.

Selbstverständlich ist in diesem Zusammenhang auch die Kooperation mit externen Partnern (z.B. Jugendamt, psychosoziale Dienste, Polizei), um ein breitgestreutes Feld an Hilfsangeboten bedarfsgerecht vermitteln zu können.

Grundsätze:

Die umfangreichen Arbeitsgebiete und Prozesse der schulischen Beratung orientieren sich an folgenden Aufgabenfeldern: **Information, Prävention, Kooperation, Krisenintervention, Entwicklung bzw. Durchführung von individuellen Lösungs- und Unterstützungsprozessen**. Dabei sind für die Beratungsarbeit an den BBS Peine die Standards der professionellen Beratung selbstverständlich. Dazu gehören:

Akzeptanz: Jede Person darf sich ihrer Wertschätzung sicher sein und wird mit jedem Problem bzw. Anliegen ernst genommen.

Freiwilligkeit: Beratung versteht sich als freiwilliges Angebot. Niemand kann, soll und darf zu Beratungsgesprächen gezwungen werden. Ratsuchende können das Angebot zur Beratung auch jederzeit abbrechen. Somit entscheidet jede Person bzw. Gruppe selbst, inwieweit sie die Angebote des Beratungsnetzwerkes nutzen.

Vertraulichkeit: Alle Gespräche und Anliegen der hilfesuschenden Personen (Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte, Betriebe, etc. ...) werden streng vertraulich behandelt. Von der Schweigepflicht können nur die Ratsuchenden selbst entbinden.

Unabhängigkeit: Beratungsgespräche und -angebote erfolgen unabhängig sowie neutral und nicht im Sinne von schulischen, außerschulischen oder sonstigen Interessen. Vorrangiges Interesse ist es, mit den ratsu-

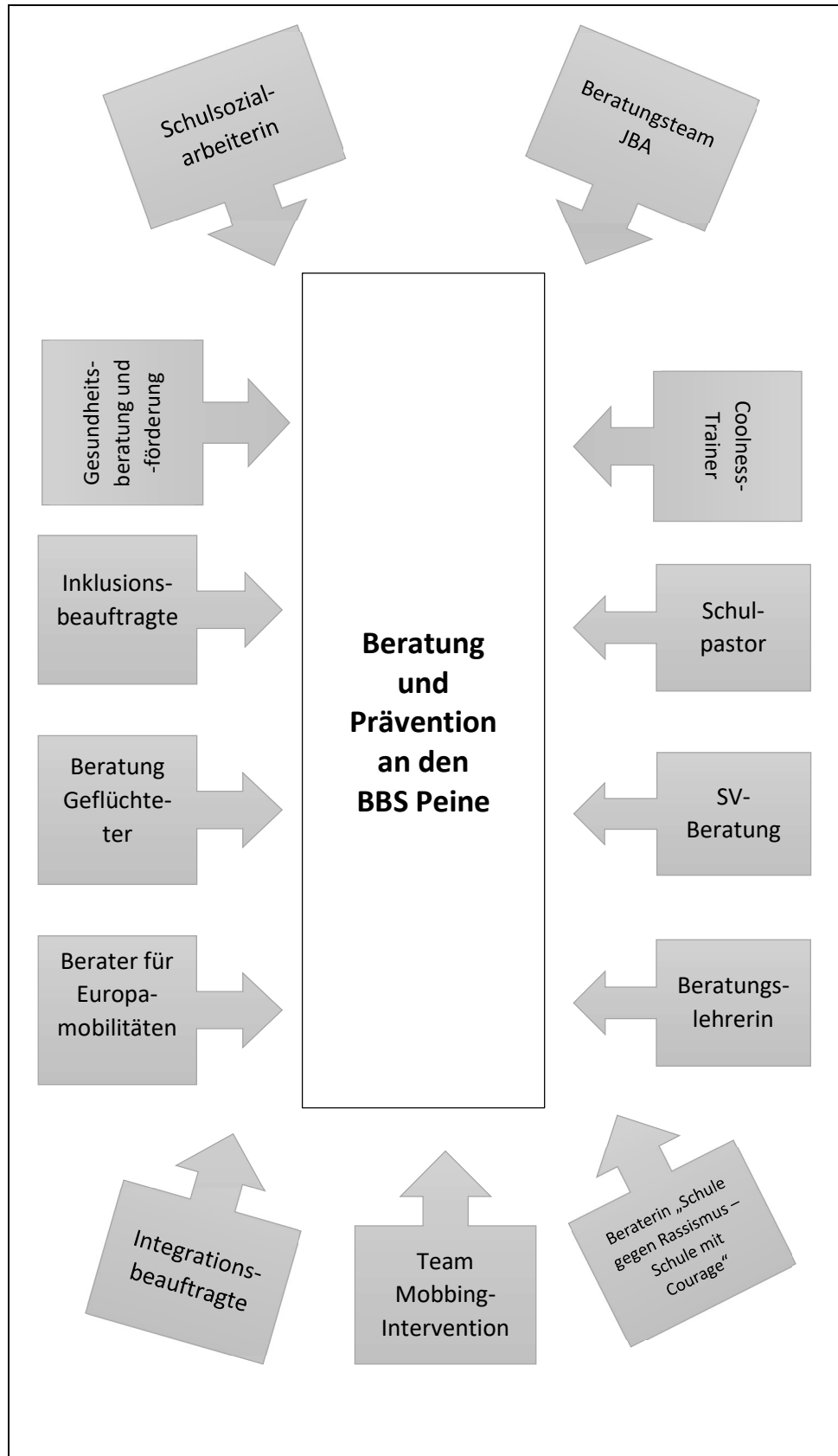
chenden Personen gemeinsam individuell entwickelte Förder- bzw. Lösungsstrategien zu entwickeln, die für sie persönlich am hilfreichsten erscheinen.

Verantwortlichkeit: Beratung ist kein Freiraum mit Sonderrechten, sondern findet im System Schule statt. Alle Beteiligten respektieren die Verantwortungs- und Zuständigkeitsstrukturen innerhalb des Schulsystems. Alle Lehrkräfte und die Schulleitung achten auf die Einhaltung der Zuständigkeiten.

Teamstruktur: Das **Kern-Team** „Beratung und Prävention“ wirkt bei der Koordination und Weiterentwicklung der gesamtschulischen Beratungsaufgabenfelder mit und befasst sich zudem mit der Entwicklung bzw. Durchführung entsprechender Aktionstage und Projektwochen.

Das **gesamtschulische Angebot** „Beratung und Prävention“ setzt sich aus den nachfolgend aufgeführten Einzel-Teams bzw. Personen zusammen.

Schaubild:



(A) Zentrale Personen, Unterteams und Schwerpunkte:



Mobbinginterventionsteam

Mobbinginterventionsteam (Dirk Bischoff, Romina Mühlke): Vorrangiges Ziel dieses Teams ist es, an der Schule eine „Anti-Mobbing-Kultur“ zu schaffen. Dieses kann nur erfolgen, wenn deutlich wird, dass Mobbing nicht toleriert, sondern stattdessen eine wertschätzende Konfliktlösungskultur eingeübt wird.

Besondere Schwerpunkte: Im Bereich der Mobbing-Prävention und Aufklärung bietet das Team für Klassen gruppenspezifische Übungen. Bei konkreten Mobbingfällen (Mobbingintervention) beraten bzw. unterstützen die Teammitglieder Mobbing-Betroffene bzw. Gruppen, in denen Mobbing stattfindet, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten (Interventionsmethoden z.B.: Gruppendynamische Verfahren oder No Blame Approach).

Beratung Geflüchteter

Beratung Geflüchteter (Meike FASTERLING): Kernaufgabenbereich ist die Unterstützung jugendlicher Geflüchteter an den BBS Peine. Im Fokus steht dabei die Berufswegeplanung von Schüler*innen mit Fluchthintergrund unter Einbindung aller relevanter Netzwerkpartner, insbesondere der regionalen Berufsagentur, resp. Jobcenter.

*Besondere Schwerpunkte: Aufzeigen von möglichen Berufswegen, Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungen und bei der Suche nach Praktikums- bzw. Ausbildungsplätzen, Praktikumsbetreuung der Schüler*innen in den Betrieben, Unterstützung bei der Lebensweltorientierung in Deutschland (z.B. durch Begleitung zu Sportvereinen oder Freiwilligen Feuerwehren zur Förderung der Integration), Netzwerkarbeit unter Einbindung aller regionalen Förder- und Hilfeinrichtungen.*

Fachkraft für Inklusionsprozesse

Fachkraft für Inklusionsprozesse (Imke Spillmann): Das Team Inklusion unterstützt und berät Schüler*innen mit Handicap in jeglicher Form für den inklusiven Unterricht. Dies beinhaltet die individuelle Unterstützung oder den Abbau von Barrieren beim Lernen, mit dem Ziel eine aktive und gleichberechtigte Teilhabe in den Ausbildungs- und Bildungsgängen zu ermöglichen. Dabei arbeitet das Team Inklusion sowohl mit den Klassen- und Kurslehrkräften als auch mit Institutionen und Kooperationspartnern im Sozialraum zusammen.

Besondere Schwerpunkte: Unterstützung bei der Beantragung von Hilfsmitteln, Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen, Nachteilsausgleiche sowie Übergangsgestaltung zwischen abgebender Schule und den BBS.

Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung (Ann-Katrin Perakovic, Fachteamleitung Sport, Gesundheitsförderung- und prävention): Die Lehrkräfte für Gesundheitsförderung vermitteln den jungen Menschen der BBS Peine Freude an Bewegung sowie fundiertes Wissen für eine gesunde Lebensweise. Im Zentrum stehen dabei ausgewogene Ernährung, Stressbewältigung, psychische Gesundheit und Prävention. Durch schulweite Projekte und Aktionen werden sowohl Lernende als auch Lehrkräfte dazu angeregt, Verantwortung für ein gesundheitsbewusstes Handeln zu übernehmen.

Integrationsbeauftragte

Integrationsbeauftragte (Karolin Kemper): Sie ist Ansprechpartnerin bei Fragen zu Integrationsproblemen von Schüler*innen mit Migrationshintergrund und berät auch bei Verständigungs- und Verständnisschwierigkeiten im Schulalltag. Dabei findet eine Kooperation mit dem Schulpastor und der Geflüchtetenberatung statt.

Darüber hinaus sucht die Integrationsbeauftragte den Kontakt zu den Peiner Moschee-Gemeinden, um den interkulturellen Dialog und damit eine Kultur der Toleranz und gegenseitigen Wertschätzung zu fördern.

SV-Beratung

Beratung der Schüler*innenvertretung (SV) (Bennet Hartmann): Der Kontaktlehrer berät und unterstützt die SV bei der Ausführung ihrer Tätigkeiten. Zu Schuljahresanfang gehört zum Aufgabengebiet die Koordination und Durchführung der SV-Wahlen. Mit der gewählten SV finden über das Schuljahr verteilt Zusammenkünfte statt, um Ideen zu entwickeln oder Aktivitäten zu planen, wie z.B.: Gestaltung und Verschönerung der Pausenräume, Verbesserung der Verpflegungssituation, Mitwirkung bei der Gestaltung des Schulleitbildes bzw. Schulprogramms, Planung von klassenübergreifenden Gemeinschaftsaktionen (Spendensammlungen zum Welt-AIDS-Tag, Kicker-Turniere, etc.).

Coolness-Trainer

Coolness-Trainer (René Rettig): Der Coolness-Trainer bietet für die Lehrkräfte der BBS individuelle Unterstützung und Beratung bei der Integration von präventiven Methoden und Maßnahmen in den Unterricht an. Diese sollen zu einem respektvollen und wertschätzenden Gruppenklima beitragen und ein positives Lernumfeld schaffen. Des Weiteren kann er zusammen mit der Lehrkraft Coolness-Trainings in den Klassen durchführen. Diese Kurse dienen der Stärkung der sozialen Kompetenzen und fördern die Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien. Somit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention bei Schüler*innen.

Berater für Europamobilitäten (Sven Baumert): Er steht insbesondere Schüler*innen und deren Eltern, Azubis aber auch Lehrkräften als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn der Wunsch besteht, ein mehrwöchiges Praktikum, einen Teil der Berufsausbildung oder als Lehrkraft ein Job-Shading im Ausland zu absolvieren.

Besondere Schwerpunkte: Im Rahmen des Erasmus + Programms der Europäischen Union wird beraten, welche Möglichkeiten im EU-Ausland bestehen und es wird bei der Suche nach einer Partnerschule oder einem Praktikumsbetrieb, so wie bei der Beantragung und Bereitstellung finanzieller Mittel, unterstützt.

Beraterin „Schule gegen Rassismus“ (Mai-Larissa Lahl): Beginn des Prozesses, unsere Schule in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufzunehmen. Kontakt zur Landeskoordination Niedersachsen wurde geknüpft; Rückmeldungen fließen in die weitere Planung ein.

Nächste Schritte (geplant):

1. *Initiativgruppe bilden (Schüler*innen, Lehrkräfte, Sozialarbeiterin usw.); Rollen und Kommunikationswege festlegen.*

2. *Informationskampagne planen:*

- *Vorstellung in der SV,*
- *Beitrag für die Homepage,*
- *Flyer/Aushänge/Social Media*

3. *Abstimmung vorbereiten und durchführen: Ablauf, Termin(e) und Durchführung in allen Klassen (gemeinsam am selben Tag oder gestaffelt); Auszählung und Dokumentation gemäß Infoblatt „Abstimmung“.*

*Weitere Schritte (z. B. Pat*in, Beitrittsunterlagen) folgen nach Abstimmung und in Abstimmung mit der Landeskoordination.*

Beratungsteam der Jugendberufsagentur (Andreas Brunken): Das Beratungsteam der Jugendberufsagentur unterstützt und begleitet Schülerinnen und Schüler beim Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf. Die JBA Peine hat ihren Standort an den BBS Peine im Raum A014 und ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 08:30 bis 13:30 Uhr geöffnet. Die Jugendlichen erhalten ein niederschwelliges Beratungsangebot mit kurzen Wegen und einer übergreifenden Hilfe vor Ort. Das JBA-Team unterstützt und berät u.a. dabei einen passenden Praktikumsplatz, Ausbildungsberuf oder ein passendes Studium zu finden, Bewerbungsunterlagen zu erstellen, Fördermöglichkeiten zu nutzen oder Probleme in der Ausbildung zu klären. Das JBA-Team unterstützt gezielt auch Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen. Das JBA-Beratungsangebot wird durch die Teilnahme am Eltern- und Ausbildersprechtage den Erziehungsberechtigten und Ausbildenden vorgestellt.

Im Schuljahr macht das JBA-Team mit verschiedenen Aktionen auf das Beratungsangebot aufmerksam und stellt sich in den Klassen vor. Sie beteiligen sich aktiv am Berufsfindungsmarkt der BBS Peine und an der Drive-In-Ausbildungsplatzbörse.

(B) Externe Partnerinnen und Partner der Beratungsarbeit

Zusammenarbeit: Das Beratungsteam arbeitet eng mit verschiedensten Einrichtungen des Peiner Landkreises zusammen und nutzt zudem Hilfs- und Kooperationsangebote anderer (psycho-)sozialer Einrichtungen. Auf diese Weise können Hilfsbedürftige zur intensiveren Unterstützung an entsprechende Fachkräfte weitervermittelt werden, zum anderen schätzen die beratenden Personen der BBS Peine eine Kooperation mit den externe Partner*innen im Bereich von Information und Prävention.

Partner: Einrichtungen des Landkreises Peine, u. a.: Erziehungsberatungsstelle, Jugendgerichtshilfe, Jugendamt, Jugendberufsagentur (bestehend aus Jobcenter, Arbeitsagentur, Pace und BBS Peine), RZI.

Weitere Partnerinnen und Partner (in Auswahl): Polizei Peine, paritätischer Wohlfahrtsverband, Selbsthilfegruppen, AWO, Caritasverband, Diakonisches Werk, Heckenrose, Selbsthilfegruppen.

Betriebe: Die Ausbildungsbetriebe der Schüler*innen sind für die BBS ebenfalls von Bedeutung. Allen Lehrkräften ist ein intensiver Austausch mit den Ausbildungsbetrieben und -einrichtungen ein wichtiges Anliegen, um mögliche Probleme oder Konflikte frühzeitig zu kommunizieren und im partnerschaftlichen Austausch an geeigneten Lösungsansätzen zu arbeiten.

(C) Grundsätzliches zur Umsetzung des Beratungskonzeptes

Wie erfahren die Schüler*innen von den Angeboten?

Zu Beginn des Schuljahres besuchen einzelne Beratungskräfte die *Vollzeitklassen* und informieren über das Beratungskonzept. In den *Teilzeitklassen* stellen die jeweiligen Klassenlehrkräfte das Beratungsangebot der Schule vor. Bei Bedarf können die Klassenlehrkräfte auch gezielt Beratungslehrkräfte in ihre Klasse einladen, die diese Aufgabe gerne übernehmen.

Gibt es feste Sprechzeiten?

Grundsätzlich sind alle Beratungskräfte zu jeder Zeit ansprechbar. Zum Teil gibt es auch feste Sprechzeiten. Sie sind sowohl auf der Homepage (Rubrik: Beratung und Prävention) als auch im Eingangsbereich der Schule an der Beratungs-Pinwand zu finden. Bei der Kontaktvermittlung hilft auch gerne das Verwaltungsbüro weiter.

Was tun, wenn eine Klasse einen Konflikt mit einer Lehrkraft hat?

Der Grundsatz lautet: Bei Konflikten reden wir miteinander und nicht übereinander. Entsprechend motiviert das Beratungsteam die Schüler*innen, zunächst das Gespräch mit der betreffenden Lehrkraft zu suchen. Falls keine Klärung herbeigeführt werden kann, hilft das Beratungsteam gerne weiter, um mögliche Lösungsideen zu entwickeln. Diesbezüglich gibt es als Orientierung auch einen ausgearbeiteten Unterstützungsprozess bei Konflikten zwischen Klasse und Lehrkraft (*siehe Anlage*).

Und wenn Schüler*innen untereinander einen Konflikt haben?

Schüler*innen können sich jederzeit vertrauensvoll an Mitglieder des Beratungsteams wenden. Im gemeinsamen Gespräch wird ermittelt, welche Unterstützungsprozesse hilfreich sein könnten (z.B. Mediation). Zunächst wird die Option geprüft, ob der Konflikt mit den Konfliktbeteiligten niederschwellig gelöst werden kann. Falls das nicht möglich ist, werden weitere Lösungswege bedacht.

Natürlich sind auch alle Lehrer*innen der Schule ansprechbar. Bemerken Lehrkräfte einen Konflikt unter Schüler*innen, erkundigen sie sich im vertraulichen Gespräch, ob sie Unterstützung bieten können und informieren über mögliche Unterstützungsprozesse, die durch das Beratungsteam geleistet werden.

Wer ist für mich in welchen Angelegenheiten zuständig?

Allen Hilfsbedürftigen und ratsuchenden Personen steht es frei, eine Beratungsteam-Person ihres Vertrauens zu wählen. Selbstverständlich sind alle Beratungskräfte für jeden Hilfesuch ansprechbar.

Erfährt jemand etwas von den Beratungsgesprächen?

Alle Beratungsgespräche finden streng vertraulich statt. Soweit keine anderen Vereinbarungen getroffen werden, erfährt niemand sonst über das stattgefundene Gespräch bzw. die Gesprächsinhalte.

Anhang: Unterstützungsprozess bei Konflikten zwischen Klasse und Lehrkraft

